

Kurz.Film.Tour. 2019 – Der Deutsche Kurzfilmpreis. Im Kino.

Filminfos & Jurybegründungen

PREISTRÄGER

Hostel

**Deutschland 2018 | Spielfilm | russisch m. dt. UT | 10 Min. | FSK ?
Deutscher Kurzfilmpreis in Gold für Spielfilme bis 10 Minuten**

Regie: Daniel Popat

Kamera: Maria Biller

Ton: Daniel Popat

Schnitt: Maria Biller, Daniel Popat

DarstellerInnen: Alexandra Pyatkova, Viktor Weinberg

Produktion: Daniel Popat

Ein junger Mann und eine junge Frau treffen sich in einem überbuchten Hostel irgendwo in Berlin, wo sie ein winziges Zimmer miteinander teilen müssen. Es stellt sich heraus, dass sie nicht nur aus demselben Land, sondern auch aus derselben Kleinstadt sind. Die Frage, was sie hergeführt hat, birgt unerwartete Antworten.

Biografie Daniel Popat:

Daniel Popat wuchs in München und Berlin auf. Mit 15 spielte er zum ersten Mal Theater, danach ging es als Hauptbesetzung der ARD-Serie "Rote Rosen" ins Fernsehen. Nach Schauspiel-Studium in Linz und London versuchte sich Daniel mehr und mehr auch hinter der Kamera.

Es folgte eine Assistenz bei Rosa von Praunheim (2015) und mehrere eigene Kurzfilme. Zurzeit studiert Daniel Popat Filmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg.

Filmografie:

2015 IM ZOO BEI DEN ELEFANTEN
2016 EIN KOFFER VOLL DEUTSCH
2016 JESSAS!
2016 ALLES MEINS
2017 BEGEGNUNG
2017 GETROFFENE HUNDE
2018 KUNST ODER KITSCH

Jurybegründung:

Ein winziger Raum irgendwo im verregneten Berlin. Eine zufällige Begegnung zweier junger Leute, die russisch sprechen. SIE lebt schon 13 Jahre in Berlin. ER ist soeben in Berlin angekommen. Schnell stellt sich heraus, dass beide aus der russischen Heimatstadt Kolomna kommen. Zur Begrüßung gibt es armenischen Cognac. Und das harmlose Kennenlernspiel nimmt seinen Lauf - bis zum ersten Kuss. Mit einer überraschenden Wendung erfolgt ein cleverer Perspektivwechsel und HOSTEL entpuppt sich als raffiniertes Spiel im Spiel. Regisseur Daniel Popat vertraut Alexandra Pyatkovas und Viktor Weinbergs Spielfreude, die dem Kammerspiel durch ihre schauspielerische Improvisation eine besondere Intensität geben. Schnörkellos, pur und direkt! Der Reiz dieser Momentaufnahme überträgt sich ganz unvermittelt auf das Publikum, um es ins trügerische Spiel zu verwickeln. HOSTEL ist eine hervorragende cineastische Miniatur über Leidenschaft und Verführung, Wahrheit und Täuschung – erfrischend spontan, charmant und authentisch!

Rå

**Deutschland 2018 | Spielfilm | schwedisch m. dt. UT | 30 Min. | FSK 12
Deutscher Kurzfilmpreis in Gold für Spielfilme von mehr als 10 bis 30 Minuten**

Regie: Sophia Bösch

Buch: Sophia Bösch, Roman Gielke

Kamera: Aleksandra Mednjanikova

Montage: Andrea Herda Muñoz

Sound, Musik: Robert Niemeyer

Szenenbild: Anna Anderson, Amanda Edlund

DarstellerInnen: Sofia Aspholm, Lennart Jähkel, Lars T. Johansson, Emil Öhlén, Ingmar Virta, Ivan Mathias Petersson

ProducerIn: Laura Klippel

Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf & Filmgärten HB

Die sechzehnjährige Linn darf endlich mit ihrem Vater auf die Elchjagd. Sie kennt die Jagd und ihre Gesetze, doch in der Gruppe der Jäger muss sie sich erst beweisen. Linn trifft. Sie schießt ihren ersten Elch. Aber ihr Stolz ist von kurzer Dauer, als sich herausstellt, dass sie eine Mutterkuh getötet hat. Elchkühe dürfen nicht geschossen werden, bevor man nicht ihr Kalb erlegt hat. Das Junge muss aufgespürt und getötet werden, damit es nicht elend verendet. Voll Scham und Eifer macht Linn sich alleine auf die Suche nach dem Kalb. Ein Gang in die Wildnis, der ihre eigentliche Prüfung wird.

Biografie Sophia Bösch

Geboren 1987 in der Schweiz. BA Cinema Studies an der Uni Stockholm. Filmstudium an der Stockholm Academy of Dramatic Arts. Seit 2011 Regisseurin im Filmkollektiv Lillemor Film Stockholm. Mit DÄR BARN JAG LEKT (Lillemor Film, 2012) nominiert für den Förderpreis der schwedischen Filmindustrie 1km film 2013, 2017 Short Tiger für MEINUNGSAUSTAUSCH (Linnenbaum & Bösch 2016). Seit 2017 Studentin im Master Spielfilmregie an der Filmuniversität Babelsberg.

Filmografie Sophia Bösch

2016 BLAUE STUNDE WAHRHEIT
MEINUNGSAUSTAUSCH

2015 TROFÉER

2013 TOGALU

2012 DÄR BARN JAG LEKT

Jurybegründung:

Um zeitlose und aktuelle Themen geht es in RÅ: das Verhältnis von Vater und Tochter, ein Mädchen in einer Gruppe von Männern, das Verhältnis von Mensch und Tier, der Mensch als Teil der Natur.

Erzählt wird von Linn, die ihren ersten Elch erlegt. Eine Geschichte vom Erwachsenwerden, vom sich Bewähren und vom Wachsen des Selbstbewusstseins, dadurch, dass Linn eine unabhängige Entscheidung trifft und ihren ganz eigenen Weg geht. Nur wenig wird gesprochen. Der Wald und die Natur sind groß und präsent, die Geräusche der Natur und der Tiere sind so wichtig, wie die menschlichen Stimmen. Musik wird sparsam eingesetzt. Totalen vom Wald und Großaufnahmen von Linns Gesicht bestimmen die Ästhetik der Bilder. Der Regisseurin Sophia Bösch und ihrem Team gelingt so ein emotional bewegender Film, der durch seine starke Bilderwelt ein vielschichtiges Beziehungsgeflecht schafft. Der Zuschauer kann am Erstarken von Linn auf zugleich zarte und raue Weise teilhaben, die Natur ist als mächtige Mitspielerin erlebbar. Nie wird dabei der Wald zur Kulisse, er spielt einen fremden, bisweilen unheimlichen Partner, den es gilt zu verstehen.

The Bitter With the Sweet

**Deutschland 2018 | Dokumentarfilm | englisch m. dt. UT | 24 Min. | FSK 12
Deutscher Kurzfilmpreis in Gold in der Kategorie Dokumentarfilme bis 30 Minuten**

Regie, Kamera, Ton: Ann Sophie Lindström

Montage: Ann Sophie Lindström, Uwe H. Martin, Frauke Huber

DarstellerInnen: Richard Whiten, Gretchen Hall Kennedy

Produktion: Ann Sophie Lindström, Uwe H. Martin, Bombay Flying Club

Der in die Tage gekommene Cowboy Ricky, 62, und die wortgewandte Gretchen, 55, sind seit 2008 ein Paar.

Geprägt durch Verletzungen aus der Vergangenheit, gestaltet sich die Beziehung für beide als emotionale Achterbahnfahrt im Spannungsfeld zwischen Abhängigkeit und Liebe.

Trotz der Herausforderungen in ihrer Beziehung versuchen Ricky und Gretchen gemeinsam alt zu werden, denn ihren bitterharten Alltag in North Philadelphia können sie ohne einander nicht meistern. Der intime Dokumentarfilm nimmt mit auf eine emotionale Reise von zärtlich schönen Momenten zu totaler Wut und lädt ein, über eigene Beziehungen, Auslöser und Emotionen nachzudenken.

Biografie Ann Sophie Lindström

Ann Sophie Lindström, geboren 1984 in Luxemburg, arbeitet als freie Fotografin und Filmemacherin. Sie lebt in Luxemburg und Hannover. Lindström studierte Fotografie in Brüssel, Bielefeld sowie Hannover und absolvierte 2014 ihr Studium Fotojournalismus und Dokumentarfotografie mit der Multimedia-Reportage DON'T FENCE ME IN. Neben corporate und editorial Aufträgen arbeitet Lindström an Langzeit-Projekten. Neben ihren freien Arbeiten unterrichtet sie Fotografie an der Hochschule Hannover.

Filmografie:

2014 DON'T FENCE ME IN

Jurybegründung:

Cowboy Ricky ist 62, war sein Leben lang ein Frauenheld und taugt nicht als Ehemann, sagt Gretchen. Seit mehr als 7 Jahren ist Ricky nun mit der wortgewandten Frau zusammen. Ihr Alltag in North Philadelphia ist hart: Das Wasser tropft von der Decke, das Haus steht kurz vor dem Kollaps und das Auto rostet den beiden buchstäblich unter dem Hintern weg. Und trotzdem oder gerade deswegen kämpfen sie um ihre marode Beziehung.

THE BITTER WITH THE SWEET ist ein Film, bei dem der Titel wie die Faust aufs Auge passt. Der Regisseurin und Kamerafrau Ann Sophie Lindström gelingt es auf Augenhöhe mit den Protagonisten ungeschönt und ehrlich aber vor allem mit Wärme und großer Sensibilität die Beziehung des Paares einzufangen. Näher könnte man den beiden Protagonisten nicht kommen, die Orte und Situationen im Film könnten nicht besser gewählt sein. Eine bestechend ehrliche Geschichte über zwei Menschen, die oft nicht miteinander aber noch viel weniger ohne den anderen sein können.

Räuber & Gendarm

**Deutschland 2017 | Animationsfilm | deutsch | 8 Min. | FSK 0
Deutscher Kurzfilmpreis in Gold für Animationsfilme bis 30 Minuten**

Regisseur/ Animation: Florian Maubach

Tongestaltung: Jonatan Schwenk

Produktion: Florian Maubach

„Räuber und Gendarm spielen auf dem alten Spielplatz. Warum mach ich da überhaupt noch mit?“ Während er mit Freunden Räuber und Gendarm spielt, fängt Daniel an zu realisieren, dass es zwischen Fangen und Gefangenwerden noch etwas anderes gibt. Er sieht sich mit Situationen konfrontiert, mit denen er nicht richtig weiß umzugehen.

Biografie Florian Maubach

Florian Maubach wurde 1989 in Hamburg geboren. 2017 beendete er mit dem Animationskurzfilm "Räuber & Gendarm" sein Studium der Visuellen Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel. Seit dem Sommer 2017 ist Florian Maubach Meisterschüler bei Prof. Martina Bramkamp. Er ist Mitbegründer des Animationsfilmemacherinnenkollektivs "Sticky Frames".

Filmografie Florian Maubach

2017 Räuber & Gendarm
2016 Der Flug der Maube
2015 Hans
Trapped
2014 Groeten uit Hindeloopen
2013 Nachschlag
2012 Iki - Bis bald
2011 Venedig

Jurybegründung:

Abendstimmung auf dem Spielplatz. Florian Maubach wählt damit die perfekte Kulisse für eine Gruppe Teenagerkids. Sie hängen ab, reden und entscheiden sich für ein Kinderspiel. Es scheint wie ein Versuch gegen die Unbarmherzigkeit der Zeit anzutreten, die aus ihnen Erwachsene machen wird, schneller als sie es wollen und schneller als sie es verstehen können. Deshalb erobern sie sich diesen Ort zurück. Für den Moment, solange sie es noch können. Und in diesem Film dürfen wir dabei sein, denn die Animation erzählt aus der Ich-Perspektive eines der Jungen. Wir huschen mit ihm über den Spielplatz, rennen, kämpfen, verstecken uns. Und wir fühlen die zarte Berührung des Mädchens, seine Verwirrung und die gleich darauf folgende Enttäuschung. Alles ist noch Spiel und doch schon Ernst. Auf die Leichtigkeit des Moments folgt ein Durcheinander an Gefühlen, auch wenn man sich nichts anmerken lassen darf. Später ist es wieder ganz ruhig und die Welt ist einfach nur da. Und dann ruft Mama an ... Na toll.

Call of Comfort

**Deutschland 2018 | Experimentalfilm | englisch m. dt. UT | 9 min. | FSK 12
Deutscher Kurzfilmpreis in Gold für Experimentalfilme bis 30 Minuten Laufzeit**

Regie, Drehbuch, Schnitt, Musik, Produktion: Brenda Lien

Kamera: Brenda Lien, Tim Seger

DarstellerInnen: Sina Martens, Yodit Tarikwa, Johanna Miller

"Bitte stimme den Nutzungsbedingungen zu, um ein Teil der Gemeinschaft zu sein", sagt die Big Data Kristallkugel, während sie dich in positiven Affirmationen und hyper-personalisierter Werbung badet, "Alles für Deinen eigenen Vorteil, natürlich." Du bist eine unendliche Energiequelle. Spüre deinen Körper wie er sich entspannt und schwer wird. Sag einfach "Ja!"

Wie moderne Technologien uns dazu verführen unsere Privatsphäre zu opfern, mit dem Versprechen auf ein optimiertes Leben.

Biografie Brenda Lien:

Geboren 1995 in Offenbach am Main, arbeitet Brenda Lien als Autorenfilmerin und Filmmusik-Komponistin. Sie ist mehrfache Preisträgerin im Bereich Film und Musik und Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Seit 2012 studiert sie Kunst an der Hochschule für Gestaltung Offenbach.

Filmografie:

2017 Call of Cuteness

2016 Call of Beauty

2015 Striated Stone Meets Fragile Ideals

Jurybegründung:

Brenda Liens visionärer Blick in unsere nahe Zukunft verheißt nichts Gutes. In ihr verkommt der Mensch unter dem steten Druck der digitalen Werbe-Maschinerie zu einem Selbst-Optimierungs-Objekt, das sich für neue kosmetische und charakterliche Gadgets auch noch die letzten Geheimnisse seiner Existenz in Form eines endlosen Datenstroms absaugen lässt. Wer die Spielregeln der Datenkonzerne nicht befolgt, ist sprichwörtlich "draußen" aus allen Netzwerken – ein sozialer Outsider. Die Daten, hat mal jemand gesagt, sind für den schönen neuen Kapitalismus der Zukunft, was das Öl in der Vergangenheit war. Brenda Lien weiß das schon längst. Und Ihr Film ist eine vergnügliche Warnung an all jene, die noch nicht glauben, dass es für den Menschen, wie wir ihn kannten, bereits längst zu spät ist.

IMPREZA – Das Fest

**Deutschland 2017 | Dokumentarfilm | polnisch m. dt. UT | 75 Min. | FSK 0
Sonderpreis des Deutschen Kurzfilmpreises**

Regie, Drehbuch: Alexandra Wesolowski

Kamera: Denis D. Lüthi

Schnitt: Martha Ewa Wojakowska, Alexandra Wesolowski

Musik: René Dohmen (Dürbeck & Dohmen)

Produktion: Dreifilm mit Hochschule für Fernsehen und Film München

Sommer 2016, in Polen regiert seit etwa einem Jahr die rechtskonservative PIS. Die Matriarchin Danuta bereitet das Programm für ihre Goldene Hochzeit vor und nimmt dabei ihre ganze Familie in die Pflicht. Danutas Enkelkinder sind es gewohnt, die kreativen Eskapaden ihrer Großmutter mitzutragen, und fügen sich ihrem Schicksal. Für dieses Jahr hat Danuta eine Modenschau geplant, bei der die Mädchen die Lieblingskleider ihrer Großmutter aus den vergangenen Jahrzehnten präsentieren sollen. Die Grande Dame will dazu aus ihrem Leben plaudern, Anekdoten zum Besten geben, die sie in den modischen Kreationen erleben durfte. Einige Tage vor dem großen Ereignis reist Alexandra, die deutsche Nichte, in Warschau an und will bei den Vorbereitungen helfen. Aber kaum sitzt sie am Tisch, dominiert Politik jedes Gespräch nicht nur mit Danuta, auch mit allen anderen Mitgliedern des Clans. Alexandra merkt, dass sie mit ihren liberalen Ansichten alleine dasteht und dass die Frauen in ihrer Familie sich kein bisschen mit Zielen wie Emanzipation, Frauenrechten oder offenen Grenzen identifizieren. Sie möchte herausfinden, wie der ideologische Graben zwischen ihr und ihrer Familie so groß werden konnte.

Biografie Alexandra Wesolowski:

Alexandra Wesolowski wurde in Polen geboren und ist in Deutschland aufgewachsen. Sie studierte Politikwissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen und seit 2008 Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Sie ist ehemalige Stipendiatin der Kirch-Stiftung für Medienkunst und arbeitet in München als Regisseurin und Konzepterin.

Filmografie:

2010 FLIEHKRAFT

2014 1ST CLASS ASYLUM; KINDER DER OASE

2015 MAGDA

Jurybegründung:

Die Goldene Hochzeit der Tante führt Alexandra aus Deutschland zurück nach Warschau in das Haus ihrer großbürgerlichen Familie. Hier wird bei jeder Gelegenheit über Politik diskutiert. Doch obwohl alle dieselbe Sprache sprechen, wird schnell deutlich, dass Alexandra mit ihrem liberalen Standpunkt nicht verstanden wird, genauso wie sie die Ansichten ihrer in Tradition und Religion verwurzelten Familie nicht verstehen kann. Egal ob Nationalismus, Frauenrechte oder die Flüchtlingskrise: Die Gespräche in der Familie sind geprägt von starken Meinungen und scheinen symptomatisch für die gegenwärtige Fragmentierung der Gesellschaft in Europa. Durch seine Innenperspektive gibt der Film von Alexandra Wesolowski aber einen wichtigen und seltenen Blick frei auf die Gründe für den kritischen Blick der Polen auf Europa und bleibt dennoch bei allen Diskussionen fair. Denn nicht miteinander reden ist auch keine Lösung.

NOMINIERTE

Follower

Deutschland 2018 | Spielfilm | deutsch | 10 Min. | FSK 12

Nominierung in der Kategorie Spielfilme bis 10 Minuten

Regie: Jonathan B. Behr

Buch: Simon Schulz

Kamera: Bo-Christian Riedel-Petzold

Schnitt: Bo-Christian Riedel-Petzold, Jonathan B. Behr

Sound: Bo-Christian Riedel-Petzold

DarstellerInnen: Kristin Kumria, Leon Singer

ProducerIn: Jonas Sticherling

Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg

Eigentlich will Clara nur einen Abend als Babysitterin bei einer wohlhabenden Familie in deren Haus verbringen, als ihr Handy sie über einen neuen Instagram-Follower benachrichtigt - und der lässt sich nicht mehr so einfach abschütteln. Als Clara ihren Freund Patrick zu Hilfe ruft, verschärft sich die Lage nur noch weiter.

Biografie Jonathan Behr:

Geboren 1989 in Karlsruhe. Er arbeitete bereits während seiner Schulzeit als Filmvorführer, um möglichst oft im Kino zu sein. Während seines Studiums der Audiovisuellen Medien in Stuttgart realisierte er mehrere Kurzfilme und leitete das Studentenfernsehen der Hochschule. Seit 2016 studiert er Regie/Spielfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Filmografie (Auswahl):

2017 FREMDE

Jurybegründung:

Die finale Szene eines Horrorfilms wird durch eine Pornofilmwerbung unterbrochen. Ein Gespräch über WhatsApp beginnt. Ein Haus im Dunkeln, eine riesige goldene Harfe steht in dem hell erleuchteten Fenster, ein Mädchen-Babysitting. Arglos schickt sie ihren Standort durch den Orbit, postet Fotos auf Instagram, hat einen neuen Follower ... und das Unheimliche hält Einzug in das Alltägliche.

Eine der vielen bemerkenswerten Eigenheiten von FOLLOWER ist es, dass er nie der Versuchung erliegt, mehr aus sich zu machen, als er ist. Niemals verlässt er die Oberfläche des Smartphones und trotzdem folgen wir den beiden Hauptfiguren hautnah, erleben deren Angst am eigenen Leib. Die Mittel des Genres werden gekonnt ausgelotet und die Mixtur aus psychologischer Bedrohung und physischem Schrecken geht auf: weniger ist eben doch oft mehr. Chapeau!

Das satanische Dickicht – DREI

Deutschland 2017 | Spielfilm | deutsch | 22 Min. | FSK 0

Nominierung in der Kategorie Spielfilme von mehr als 10 bis 30 Minuten

Regie, Drehbuch: Willy Hans

Kamera: Paul Spengemann

Ton: Karsten Krause

DarstellerInnen: Charlotte Holst, Lars Rudolph, Ruth Marie Kröger, Janko Kahle, Kian Erk, Ben Siebold, James Lamptey, Levin Liam

Produktion: Spengemann Eichberg Goldkamp Hans

Der erste Ferientag auf dem Campingplatz. Mimi sucht Kontakt zu anderen Altersgenossen, Karl möchte mit dem Krokodil schwimmen, Papa hat Hunger und Mama hat die geschmierten Brote zuhause vergessen. Plötzlich ist Fernando, der kleine Hase des Wärters verschwunden. Erst als die mittelalterlichen Touristen auftauchen kehrt die Ordnung zurück. Dennoch, das Wirrsal ist überall.

Biografie Willy Hans:

geboren 1982 in Freiburg. Willy Hans lebt und arbeitet in Hamburg, wo er an der Hochschule für bildende Künste bei Angela Schanelec, Wim Wenders und Andreas Slominski studierte. Er ist ein Gründungsmitglied des Filmkollektivs Spengemann Eichberg Goldkamp Hans. Die Kurzfilme Das satanische Dickicht - EINS und ZWEI wurden auf zahlreichen internationalen Filmfestivals gezeigt. ZWEI wurde für den Deutschen Kurzfilmpreis nominiert.

Filmografie:

- 2010 Affenstunde
- 2011 Ediths Essen
- 2012 Theater Generell
- 2013 Der fremde Fotograf und die Einsamkeit
- 2014 Das satanische Dickicht - EINS
- 2015 Das satanische Dickicht - ZWEI

Jurybegründung:

Schon die ersten Akkorde der Titelsequenz entfalten einen unwiderstehlichen Sog, der hineinzieht in die vermeintliche Camping-Idylle einer Kleinfamilie. Tochter Mimi sucht Kontakt zu den gleichaltrigen Jungs, um der Tristesse zu entfliehen. Papa hat Hunger, Mama ist gereizt und Sohn Karl geht schwimmen. Die vier driften auseinander.

Mysteriöse Ereignisse, Personen und Dinge werden mit unsichtbaren Fäden zu einem unheimlichen Geflecht verwoben. Dabei bereichern surreale Momente die unkonventionelle Narration und entwickeln eine starke suggestive Kraft. Erst verschwindet Fernando, des Platzwärters geliebtes Kaninchen, dann das Plastik krokodil. Während die mittelalterlichen Rollenspieler auftauchen, scheint sich die Anspannung aufzulösen. Mit Schuberts Serenade "Leise flehen meine Lieder" erreicht die virtuose Inszenierung ihren Höhepunkt. Klang und Bild verbinden sich zu einer Symbiose – betörend und schwebend. Meisterhaft führt Regisseur Willy Hans die vier zum Ende wieder zusammen und vollendet mit dem herausragenden Schauspiel-Ensemble seine Trilogie DAS SATANISCHE DICKICHT.

Minden Rendben

**Deutschland 2018 | Spielfilm | ungarisch m. dt. UT | 13 Min. | FSK (noch nicht geprüft)
Nominierung in der Kategorie Spielfilme von mehr als 10 bis 30 Minuten**

Regie: Borbála Nagy

Kamera: Constantin Campean

Schnitt: László Dunai

Ton: Tamás Bohács, Tamás Kreiner

Darsteller: Benett Vilmányi, Ákos Orosz

Produktion: Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

Alpár hat seinen ersten Arbeitstag an der 175km langen Grenze zwischen Ungarn und Serbien, wo er sein Land vor Geflüchteten beschützen soll. Während er versucht, die Regeln der Grenzjäger zu verstehen, ist er mit den schonungslosen Strukturen konfrontiert, die den Fremden von der anderen Seite ihre menschlichen Qualitäten rauben. Auch Alpár scheint in dem eisig kalten Mikrokosmos der Grenze seine Menschlichkeit zurücklassen zu müssen.

Biografie Borbála Nagy:

Borbála wurde in Ungarn geboren. Während ihres Studiums an der Fakultät der Filmwissenschaften in Budapest entstanden ihre ersten Kurzfilme. 2012 zog sie nach Deutschland und begann ihr Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin in der Fachrichtung Regie. Seitdem hat sie mehrere Kurzfilme realisiert, die weltweit auf Festivals gelaufen sind. Zurzeit arbeitet sie an der Postproduktion ihres neuen Kurzfilmes und entwickelt ihren Abschlussfilm.

Filmografie:

2013 HANNAH
2014 HAPPY NEW YEAR HUNGARY
2015 VON MIR UND DIR
2015 IRGENDWO ANDERS
2016 AUF ÜBERLANDFAHRT
2018 ASPHALTBLUMEN

Jurybegründung:

Morgengrauen, klirrende Kälte, sein erster Arbeitstag. Alpar steht an der 175km langen Grenze zwischen Ungarn und Serbien. Etwas verloren patrouilliert der junge Grenzwächter durch den Schnee. Nur sein Walkie-Talkie und das gelegentliche Surren einer hochmodernen Überwachungskamera durchbrechen die Stille. Ein Kollege spricht ihn an, mit leiser monotoner Stimme: "Du wirst sehen, die kommen und fressen uns die Ernte auf". Sie stehen am Grenzzaun und schauen Richtung Serbien. Alpar muss erkennen, dass er sich ab sofort mit einigen schonungslosen Gepflogenheiten konfrontiert sieht. In rhythmisch brillant komponierten Bildern gelingt Regisseurin Borbála Nagy und ihrem Team ein kleines cineastisches Meisterwerk. Der minimalistische Erzählstil kommt gänzlich ohne Musik aus. Kein Wort, kein Schnitt, kein Ton ist hier zu viel. Stets im Hintergrund: der Grenzzaun, dessen stählerne Gestalt sich erbarmungslos durch die karge ungarische Schneelandschaft schlängelt. Und so entsteht ein präzise erzählter Kurzspielfilm, dessen atmosphärische Kraft Bände spricht über den aktuellen Zustand Europas.

Nach dem Fest

Deutschland 2018 | Spielfilm | deutsch | 14 Min. | FSK ?

Nominierung in der Kategorie Spielfilme von mehr als 10 bis 30 Minuten

Regie, Drehbuch: Hannes Schilling

Kamera: Samuel Hölscher

Schnitt: Paul Gröbel

Ton: Fabian Koppri, Anna Jordan

Darsteller: Andreas Retzlaff

Produktion: Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Um der Einsamkeit des rauen Straßenlebens zu entkommen, bedrängt der Obdachlose Andi seine Bekannte Sandra. Zwischen verhaltener Zärtlichkeit und unterschwelliger Gewalt beginnt ein stetiges Ringen um Nähe und Distanz.

Biografie Hannes Schilling:

Hannes Schilling, geboren 1989 in Erfurt, studierte zunächst von 2009 bis 2015 „Audiovisuelle Medien“ an der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Parallel dazu realisierte er mehrere Dokumentarfilme und assistiert am Theater an der Parkaue Berlin. 2014 nahm er während eines Auslandsemesters an der Bezalel Academy of Arts and Design Jerusalem an einem Seminar von Avi Mograbi teil. 2015 begann er ein Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

Filmografie:

2012 STILLES ÖRTCHEN
2013 MEIN GROßVATER WOLFGANG
2015 MEINE GROßELTERN, DIE GEGENWART UND ICH
2015 MISTER JAMES
2016 GRENZGÄNGER

Jurybegründung:

NACH DEM FEST von Hannes Schilling erzählt von der flüchtigen Begegnung eines Paares in einer Nacht. Gemeinsam brechen die beiden Obdachlosen in ein fremdes Haus ein und kommen sich näher. Die Laiendarsteller agieren frei und unbefangen vor der Kamera und erlauben den ruhigen Blick in ihre Gesichter, in das sich ihr Leben eingebrannt hat. Die Unsicherheit ihrer Intimität, die Unbeholfenheit im Umgang mit ihren widerstreitenden Gefühlen wird sehr behutsam, fast zärtlich eingefangen. So entsteht eine leichte und gleichzeitig fast zwingende Nähe zu diesen beiden außergewöhnlichen ProtagonistInnen. Es ist von großer Wirkung, wenn sie, ausgelassen wie zwei Kinder, mit der Sprühsahne viel zu lange herumalbern: die Empathie für sie kippt um in eine irritierende Distanz. Die Würde eines Menschen ist hochfragil, erzählt uns dieser sehr präzise gestaltete Film. Er bringt uns in unmittelbare Nähe einer für die meisten Zuschauerinnen weitestgehend unbekannteren Erfahrung: was es bedeutet, schmutzig und übelriechend allein im öffentlichen Raum zu existieren und die eigene Würde dabei zu bewahren. Ein kluger und herausragender Film.

Joe Boots

Deutschland 2017 | Dokumentarfilm | englisch m. dt. UT | 30 min. | FSK 12
Nominierung in der Kategorie Dokumentarfilm bis 30 Minuten Laufzeit

Regie: Florian Baron

Bildgestaltung: Johannes Waltermann

Schnitt: Maja Tennstedt

Sounddesign: Jana Irmert

Protagonist: Joe Boots

Unter dem Eindruck der Terroranschläge des 11. September entschließt sich Joe zum Militär zu gehen. Zu diesem Zeitpunkt ist er 17 Jahre alt und verlässt die Highschool mit großen Zukunftsträumen. Als er aus der Grundausbildung zurückkommt, geben ihm seine Freunde den Spitznamen Joe Boots. Schon kurze Zeit später schickt man ihn zum Einsatz in den Irak. Nach der Rückkehr in seine Heimatstadt Pittsburgh muss er feststellen, dass ihn seine Erfahrungen im Krieg nicht mehr loslassen. Joe erzählt ohne Scheu von seinem Trauma: wie er die Kontrolle über sein Leben verliert, und vergeblich nach Hilfe sucht. Denn seine Wunden sind unsichtbar.

Biografie Florian Baron:

Florian Baron wurde 1984 in Berlin geboren. Während seiner Schulzeit drehte er seinen ersten Dokumentarfilm. Von 2004 bis 2006 lebte Florian Baron in Japan, wo er verschiedene Filmprojekte realisierte. Von 2007-2012 studierte Florian Baron Film- und Fernsehregie an der Filmuniversität Potsdam-Babelsberg und schloss sein Studium mit dem Diplom (mit Auszeichnung) ab. Während seines Studiums realisierte er unter anderem die Filme RADIO TAXI für ARTE, sowie seinen Abschlussfilm THE FINAL CALL (Wettbewerb Max-Ophüls-Preis 2012). 2014 erhielt er vom DAAD ein „Stipendium zur künstlerischen Weiterbildung“ für die University of Pittsburgh, USA, um dort für sein Filmprojekt über junge Kriegsveteranen zu recherchieren.

2015 gründete er die Produktionsfirma Machnitzky Filmproduktion für die Realisierung des Projekts JOE BOOTS im Auftrag von ZDF/3Sat, sowie des Kino-Dokumentarfilms STRESS (in Postproduktion).

Filmografie Florian Baron:

2010 RADIO TAXI

2012 THE FINAL CALL

2018 STRESS (in Postproduktion)

Jurybegründung:

Joe Boots, ein junger US-Amerikaner aus der Arbeiterschicht, leidet nach seinen Erlebnissen als Soldat im dritten Golfkrieg an einer posttraumatischen Belastungsstörung, wogegen ihm die Militärärzte nichts weiter als Pillen anzubieten haben. Als er die Medikamente absetzt, weil sie seine Depressionen verstärken, verwirkt er den Anspruch auf eine Invalidenrente. Dass Joe Boots nicht zu den 22 Kriegsveteranen zählt, die sich täglich in den USA das Leben nehmen, verdankt er möglicherweise einer Erkrankung an Multipler Sklerose, aufgrund derer er sein Leben verändert. Florian Baron stellt uns einen kranken Mann als Resultat und Abbild einer nicht weniger kranken westlichen Gesellschaft vor, indem er die Geschichte von Joe Boots, die uns dieser selbst sehr eindringlich erzählt, mit unschuldig scheinenden, herausragend komponierten Bildern konfrontiert und uns damit nicht nur ein berührendes Einzelschicksal, sondern zugleich ein höchst sehenswertes zivilisatorisches Manifest zeigt.

Neko No Hi - Katzentage

**Deutschland 2017 | Animationsfilm | japanisch m. dt. UT | 11 Min. | FSK 6
Nominiert in der Kategorie Animationsfilme bis 30 Minuten**

Regie, Buch, Montage, Animation: Jon Frickey

Musik: Gofish Trio & Satoko Shibata

Ton: Tobi Taskin, Steven Hofmann, Adriana Espinal

Produzenten: Jon Frickey, Takashi Horiguchi

Der kleine Jiro ist krank. Sein Vater bringt ihn zur Ärztin. Ihre Diagnose ist zwar harmlos, rüttelt aber an der Identität des Jungen.

Biografie Jon Frickey

Jon Frickey ist freiberuflicher Trickfilmer und Illustrator. Zuvor arbeitete er als Art Director. Er wurde 1979 geboren, ist Amerikaner und lebt in Hamburg.

Filmografie Jon Frickey

2018 NEKO NO HI (CAT DAYS)

2013 MICHELLES OPFER

2010 MR. IIUU & THE NASTY BIRD

2008 BANKENKRISE

2007 KEINE ANGST VORM ATOM!

Jurybegründung:

Jiro fühlt sich krank. Die Diagnose der Ärztin lautet: Katzenschnupfen. Eigentlich kein Grund zur Sorge, außer dass nur Katzen diesen bekommen können. Die Konsequenz: Jiro ist eine Katze, seine bisherige Identität wird komplett in Frage gestellt. In bezaubernden und aufs Wesentliche reduzierten Bildern erzählt Jon Frickey für alle Altersschichten verständlich, dass man selbst entscheidet, wer oder was man ist. Die Geschlossenheit von Erzählung und Animation ist dabei grandios symbiotisch, unaufgeregt, ruhig und vor allem ganz genau auf dem Punkt.

KATZENTAGE ist eine Parabel mit einer überzeugend einfachen Botschaft. Ein Plädoyer für Diversität, gegen Vorurteile und verstaubtes Schubladendenken. Eine Geschichte, die, ohne mit der Moralkeule zu schwingen, auf viele Bereiche übertragen werden kann. - Sei was immer Du sein möchtest!

Making Off (Germania Dreamland)

Deutschland 2018 | Experimentalfilm | deutsch | 23 Min. | FSK 12
Nominiert in der Kategorie Experimentalfilme bis 30 Minuten

Regie, Drehbuch, Schnitt, Ton: Istvan Gyöngyösi

Kamera: Istvan Gyöngyösi, René Feldmann, Kaleb Wentzel-Fisher, Oscar von Hoffmann, Marcus Bronst

Darsteller: Fernando Param

Produktion: Istvan Gyöngyösi

Bilder erzählen einen Film. Eine Stimme erzählt einen Film. Sie berühren sich, driften auseinander, finden sich wieder. Eine Frau, ihr Umfeld, ihre Träume und Abhängigkeiten. Berlin als Freizeitpark in verschiedenen Stationen: Tempelhofer Feld, Hasenheide, ILA. Involviertheit in ein System, das Krieg und Vertreibung befördert.

Biografie Istvan Gyöngyösi:

Geboren in Wien, lebt in Berlin. Studium von Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Germanistik in Salzburg. Kurator in den Bereichen Film (u.a. Zeitfluss, Sommerszene Salzburg, Diagonale), Medienkunst (mit Rike Frank unter dem Label „Best Before“) und Musik (u.a. Donaufestival Krems). Redakteur der Filmzeitschrift „Revolver“.

Jurybegründung:

Zwei Flughäfen in Berlin, Tempelhof und Schönefeld. Auf dem einen sind die Flüchtlinge in Notunterkünften untergebracht, auf dem anderen findet die Internationale Luft- und Raumfahrtmesse ILA statt. Zu besichtigen sind Militärflugzeuge, die die Waffen in jene Regionen bringen, aus denen die Flüchtlinge stammen. Regisseur Istvan Gyöngyösi will in MAKING OFF (Germania Dreamland) unsere Wahrnehmung auf den Prüfstand stellen. Er verschiebt Bilder und Töne, setzt sie neu zusammen, führt uns in einer virtuoson Montage intelligent und irritierend zugleich den Zynismus politischer Gegenwart vor. Seine Beobachtungen am Rande des Rollfeldes werden in einem offenen Assoziationsraum ergänzt durch Visionen, Projektionen und Phantasien. Er sucht das System hinter dem allzu Offensichtlichen. Oder wie Heiner Müller zu sagen pflegte: "Optimismus ist nur ein Mangel an Information."